

Antrag

der Abg. Tobias Wald u. a. CDU

und

Stellungnahme

des Staatsministeriums

Petersburger Dialog 2013

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie sich der chronologische Verlauf der Planungen des Petersburger Dialogs in Baden-Baden darstellt;
2. warum Ministerpräsident Kretschmann (GRÜNE) die Förderung des Petersburger Dialogs zurücknimmt;
3. aus welchem Grund Finanz- und Wirtschaftsminister Dr. Nils Schmid (SPD) in der Vorbereitung zum Petersburger Dialog in Baden-Baden diesen öffentlich begrüßt und Ministerpräsident Kretschmann (GRÜNE) nun gegenteilig reagiert;
4. welche Argumente ihrerseits gegen die Förderung bzw. den Dialog an sich sprechen;
5. wo nun der Petersburger Dialog stattfinden wird;
6. wie groß die Exportquote der baden-württembergischen Wirtschaft nach Russland ist;
7. wie sich der Austausch seitens des Landes Baden-Württemberg mit Russland derzeit darstellt und gestaltet;
8. ob sie die Ansicht teilt, dass der Petersburger Dialog eine Basis für einen transparenten politischen Austausch ist, damit auch Fragen der Demokratisierung und Menschenrechte in Russland erörtert werden können;

9. wie sie die Rolle der Bundesrepublik Deutschland und somit auch des Landes Baden-Württemberg bei der unter Ziffer 8 genannten Frage definiert.

13. 11. 2012

Wald, Paal, Dr. Löffler, Schütz, Kößler, Jägel CDU

Begründung

Der Petersburger Dialog sollte 2013 in Baden-Baden stattfinden. Dies wurde in der Vorplanung von Finanz- und Wirtschaftsminister Dr. Nils Schmid (SPD) begrüßt. Nun will Ministerpräsident Kretschmann (GRÜNE) diesen durch die Rücknahme der Förderung verhindern.

Der Petersburger Dialog stellt ein wichtiges Instrumentarium der Völkerverständigung und des internationalen Dialogs dar. Dieser Dialog ermöglicht eine Annäherung in der Frage der Demokratisierung und des Wandels in der Gesellschaft.

Der Austausch mit Russland ist eine große Chance, den Exportstandort Baden-Württemberg weiter zu stärken und die wirtschaftlichen Beziehungen zu intensivieren.

Der Petersburger Dialog wäre eine Bereicherung und ein Aushängeschild für die Stadt Baden-Baden und das Land Baden-Württemberg gewesen.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 6. Dezember 2012 Nr. V-0147/Rus/Allg/479 nimmt das Staatsministerium in Abstimmung mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft, dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, dem Innenministerium, dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, dem Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren, dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, dem Justizministerium, dem Ministerium für Verkehr und Infrastruktur sowie dem Ministerium für Integration zu dem Antrag wie folgt Stellungnahme:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

- 1. wie sich der chronologische Verlauf der Planungen des Petersburger Dialogs in Baden-Baden darstellt;*

Die Landesregierung hat keine derartigen Planungen.

- 2. warum Ministerpräsident Kretschmann (GRÜNE) die Förderung des Petersburger Dialogs zurücknimmt;*

Die Landesregierung hat sich nicht um den Petersburger Dialog beworben. Dementsprechend gab es auch keine Zusage für eine finanzielle Förderung, die nun zurückgenommen hätte werden können.

- 3. aus welchem Grund Finanz- und Wirtschaftsminister Dr. Nils Schmid (SPD) in der Vorbereitung zum Petersburger Dialog in Baden-Baden diesen öffentlich begrüßt und Ministerpräsident Kretschmann (GRÜNE) nun gegenteilig reagiert;*

Vom 11. bis 13. April 2012 fand die diesjährige bilaterale Sitzung des Lenkungsausschusses des Petersburger Dialogs in Baden-Baden statt. Die Mitglieder des Lenkungsausschusses sind führende bzw. verdiente Repräsentanten aus unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft beider Staaten. Sie haben seit Gründung des Petersburger Dialogs 2001 die deutsch-russische Zusammenarbeit in vielfältiger Weise gefördert und vorangebracht. Vor diesem Hintergrund hat Finanz- und Wirtschaftsminister Dr. Nils Schmid seitens der Landesregierung die Bedeutung des Petersburger Dialogs im Rahmen eines Abendessens am 11. April 2012 in Baden-Baden gewürdigt und für den Standort Baden-Württemberg geworben.

4. welche Argumente ihrerseits gegen die Förderung bzw. den Dialog an sich sprechen;

Baden-Württemberg hat sich nicht für die Ausrichtung des Petersburger Dialogs beworben, da die geschätzten Kosten und der personelle Aufwand für diese Veranstaltung in Zeiten, in denen im Landeshaushalt schmerzhaft Einsparungen zu erbringen sind und vor dem Hintergrund der für 2013 ohnehin anfallenden zusätzlichen Belastungen durch die Durchführung des Tags der deutschen Einheit am 2. und 3. Oktober 2013 und der Jahres MPK nicht vertretbar erscheinen.

5. wo nun der Petersburger Dialog stattfinden wird;

Die Landesregierung hat keine originären Erkenntnisse hierzu.

6. wie groß die Exportquote der baden-württembergischen Wirtschaft nach Russland ist;

2011 wurden Waren und Dienstleistungen im Wert von 4,9 Mrd. Euro aus Baden-Württemberg nach Russland ausgeführt. Dies entsprach einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 32,7 %. Im Exportranking nimmt die Russische Föderation den 10. Platz ein. 2,8 % der Gesamtexporte des Landes Baden-Württemberg gingen nach Russland. Vom Januar bis August dieses Jahres betragen die Ausfuhren nach Russland 3,5 Mrd. Euro, eine Steigerung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 12 %.

7. wie sich der Austausch seitens des Landes Baden-Württemberg mit Russland derzeit darstellt und gestaltet;

Im Mai dieses Jahres reiste Minister Friedrich auf Einladung der Plekhanov Universität mit einer kleinen Delegation in die Region Kostroma und nahm dort an einer internationalen Konferenz teil. Die Plekhanov Universität ist eine Partnerschaftsuniversität der Universität Konstanz. Schwerpunkt dieser Tagung war die Intensivierung der Kooperation beider Hochschulen auf dem Feld der Wirtschaftswissenschaften.

Zuvor führte Herr Minister Friedrich in Moskau Gespräche mit Vertretern der Stadtregierung. Themen waren hier u. a. die zukünftige Zusammenarbeit zwischen Moskau und Baden-Württemberg sowie die Große Landesausstellung im Jahr 2013 zum Thema „Im Glanz der Zaren. Die Romanows, Württemberg und Europa“.

Es gibt folgende relevante Daten in den Beziehungen zwischen Baden-Württemberg und Russland im Wirtschaftsbereich:

Vom 15. bis 21. April 2012 fand eine Unternehmensdelegationsreise mit 48 Wirtschaftsvertretern unter Leitung von Herrn Minister Dr. Nils Schmid nach Russland statt. In diesem Zusammenhang hat das Land die Gastgeberrolle in der 9. Deutschen Woche des Generalkonsulats in St. Petersburg übernommen. Die Eröffnung der Deutschen Woche ist traditionell ein großes politisches und gesellschaftliches Ereignis in St. Petersburg und dem Leningrader Gebiet und in hervorragender Weise geeignet das Land Baden-Württemberg in verschiedenen Bereichen zu bewerben.

Während der o. g. Reise fanden Foren „Kfz- und Produktionstechnik – Angebote für die russische Automobilwirtschaft“, Round Table Gespräche, Workshops und

Kontakt- und Kooperationsbörsen statt. Die Wirtschaftsdelegation bereiste neben St. Petersburg und Moskau, auch Kaluga und Nischnij Nowgorod.

Im Rahmen der langjährigen Partnerschaft mit dem Swerdlowsker Gebiet fand am 22. Oktober 2012 die 7. Sitzung der gemischten Arbeitsgruppe zur Förderung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen dem Land Baden-Württemberg und dem Swerdlowsker Gebiet in Stuttgart statt.

Während des Forums „Global Connect“, das zum dritten Mal im November 2012 auf der Landesmesse Stuttgart lief, informierten extra angereiste Vertreter der Auslandshandelskammer Moskau und des German Centre Moskau die zahlreichen Messebesucher über die Möglichkeiten des Eintritts in den russischen Markt.

Die Maßnahmen für den Mittelstand zur Förderung der Außenwirtschaft in der Russischen Föderation sind ein fester Bestandteil des jährlichen gemeinsamen Programms von bw-i und der Wirtschaftsorganisationen des Landes. Es finden z. B. jährliche Unternehmensreisen zu wichtigen internationalen Messen in Russland statt. Gemeinsam mit der Auslandshandelskammer werden in der Russischen Föderation regelmäßig Kontakt- und Kooperationsbörsen organisiert.

Im Dezember dieses Jahres reist eine Unternehmensdelegation zum Besuch der Messe „Medizintechnik, Gesundheitswesen“ nach Moskau.

Für 2013 plant die IHK Region Stuttgart eine Unternehmensdelegation nach Rostow am Don und Wolgograd.

Es gibt folgende relevante Daten in den Beziehungen zwischen Baden-Württemberg und Russland im Wissenschaftsbereich:

Im Wissenschaftsbereich pflegt das Land Baden-Württemberg einen regen Austausch mit Russland. Neben Kooperationen baden-württembergischer Hochschulen mit Pendants in Moskau wird in letzter Zeit verstärkt die Zusammenarbeit mit Hochschulen an anderen Standorten gesucht. Im Rahmen einer Delegationsreise nach St. Petersburg im April 2012 wurden bestehende Kontakte intensiviert und neue angebahnt. Dabei wurde u. a. die Möglichkeit einer verstärkten Kooperation des Landes Baden-Württemberg mit der Region St. Petersburg eruiert.

Im Bereich des kulturellen Austauschs mit Russland sind insbesondere Kooperationen von Theatern und Museen zu nennen. Bei der „Deutschen Woche“ in St. Petersburg im April 2012 war Baden-Württemberg mit Beiträgen des „Oktetts für St. Petersburg“ (Musiker der Staatstheater sowie Professoren und Dozenten der Musikhochschulen), der Popakademie, des Büchner-Preis-Trägers, Wilhelm Genazino, und Filmen des Internationalen Trickfilmfestivals Stuttgart aus dem Jahr 2011 beteiligt.

Das Baden-Württemberg STIPENDIUM beinhaltet das sog. „Walter-Hallstein-Programm“, welches auch für Bewerber/-innen aus der Russischen Föderation in Betracht kommt. Projektträger ist die Hochschule Ludwigsburg, Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen. Neben der Vergabe von Stipendien an besonders qualifizierte Studierende europabezogener Aufbaustudiengänge von Hochschulen in Baden-Württemberg erhalten Studierende und Verwaltungsfachleute die Möglichkeit, sich mit einem Praktikum in der entsprechenden Einrichtung, einen Einblick in die Verwaltung Baden-Württembergs oder der Europäischen Union zu verschaffen. Die Stipendiaten erhalten derzeit 1.000 Euro pro Monat, die Dauer des Stipendiums beträgt i. d. R. zwei Monate und wird in den Monaten Juli, August und September durchgeführt.

Es gibt folgende relevante Daten in den Beziehungen zwischen Baden-Württemberg und Russland im Bildungsbereich:

Anfang Oktober 2012 reiste eine Delegation der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung unter Leitung von Herrn Direktor Helmut Nagel aus Anlass des 20-jährigen Jubiläums der Partnerschaft zwischen der Uraler Pädagogischen Universität Jekaterinburg und der Landesakademie, Standort Bad Wildbad, nach Jekaterinburg. Bereits im April besuchte eine Delegation aus Jekaterinburg

aufgrund des Jubiläums Baden-Württemberg. Weit über tausend Menschen, vor allem Lehrkräfte, aber auch Hochschuldozenten und Studierende aus der Oblast Swerdlowsk sowie aus Baden-Württemberg haben sich seit Beginn der Regionalpartnerschaft an Austauschprogrammen beteiligt. Im November 2012 war wiederum eine Gruppe von Deutschlehrkräften aus Jekaterinburg zu *Fortbildungsmaßnahmen* an den Akademiestandort Bad Wildbad gekommen. In der Regel findet diese 7-tägige Fortbildung für ca. 20 Lehrkräfte aus Jekaterinburg einmal im Jahr in Bad Wildbad statt. Das Kultusministerium übernimmt hierbei die Kosten für Fortbildung sowie Übernachtung und Verpflegung am Standort Bad Wildbad. Die Fahrtkosten werden nicht getragen. Pro Fortbildung belaufen sich die Ausgaben des KM auf rund 10.000 Euro. Darüber hinaus entsendet das KM ebenfalls von Zeit zu Zeit baden-württembergische Fortbildner bzw. Deutsch-Fachberater nach Russland. Das KM übernimmt hierbei die Reisekosten und das Honorar (ca. 2.000 Euro pro Fortbildung).

Bereits seit 20 Jahren entsendet das Kultusministerium im Rahmen des *Gemeinsamen Programms des Bundes und der Länder zur Förderung der deutschen Sprache in den Staaten des östlichen Europas* baden-württembergische Lehrkräfte nach Russland, die dort im Deutschunterricht eingesetzt werden. Aktuell unterrichten zwei Lehrkräfte in Jekaterinburg, eine Lehrkraft in Moskau und eine Lehrkraft in St. Petersburg jeweils an örtlichen Schulen. Darüber hinaus ist eine der Lehrkräfte in Jekaterinburg mit einem Teildeputat (50 %) an die dortige Pädagogische Universität abgeordnet. Diese vier Lehrkräfte fungieren als Brücke zwischen Baden-Württemberg und Russland, indem sie einerseits landeskundliche Themen im dortigen Deutschunterricht behandeln und ein aktuelles Bild von Deutschland am Beispiel Baden-Württembergs vermitteln. Andererseits können diese Lehrkräfte auch Schüleraustausche und Schülerbegegnungen vermitteln. Außerdem nehmen die entsandten Lehrer die Prüfungen zum Deutschen Sprachdiplom (DSD I und II) ab. Im Schnitt belaufen sich die Kosten für eine entsandte Lehrkraft auf 80.000 Euro pro Schuljahr.

Das Kultusministerium war im Dezember 2011 Mitveranstalter einer Fachtagung zur Situation russlanddeutscher Jugendlicher in Deutschland und in der Russischen Föderation. Die Tagung fand in Kooperation mit der Europäischen Akademie für Zivilgesellschaft Moskau, der PH Weingarten, dem Integrationsministeriums und der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Weingarten statt.

Im November 2012 reiste eine kleine Delegation mit der Ministerialdirektorin Dr. Ruep zu Konsultationen mit Vertretern des russischen Bildungsministeriums nach Nishnij Nowgorod. Dort wurden weitere gemeinsame Veranstaltungen vereinbart. Für den kommenden Februar ist ein Treffen aller im Bildungsbereich mit der Kooperation mit der Russischen Föderation befassten Akteure geplant.

In Baden-Württemberg gibt es 33 Gymnasien (30 öffentliche und 3 private) sowie 20 Freie Waldorfschulen mit Russischunterricht. Es gibt ca. 40 Schulpartnerschaften mit Russland, etwa die Hälfte davon mit Gymnasien, die Russisch als 2. oder 3. Fremdsprache anbieten.

Das Kultusministerium unterstützt des Weiteren Wettbewerbe, wie zum Beispiel den Wettbewerb „Spielend Russisch Lernen“, der vom Deutsch-Russischen Forum e. V. gemeinsam mit dem russischen Fond Russkij Mir, in Kooperation mit der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH, dem Goethe-Institut Russland, dem Deutschen Russischlehrerverband e. V. und dem Fachverband Russisch und Mehrsprachigkeit e. V. in den Ländern durchgeführt wird und dessen Schirmherrschaft vor vier Jahren die Kultusministerinnen und -minister der Länder übernommen haben.

Gemäß den Richtlinien des Kultusministeriums zur Förderung der *außerschulischen Jugendbildung* werden sowohl internationale Jugendbegegnungen als auch internationale Schülerbegegnungen finanziell unterstützt. Im Jahr 2011 fanden insgesamt 29 Schülerbegegnungen, 11 in Baden-Württemberg, 18 in der Russischen Föderation (Zuschuss 26.750 Euro) und fünf Jugendbegegnungen, drei in Baden-Württemberg und zwei in der Russischen Föderation (Zuschuss 22.361 Euro), statt.

Von der Landesakademie für die musizierende Jugend in Ochsenhausen wird das interregionale *Chorprojekt C.H.O.I.R.* durchgeführt. Eine der beteiligten Partnerregionen ist die Russische Föderation. Aus den Partnerregionen kommen während der Sommerferien die besten Choristinnen und Choristen zu C.H.O.I.R. nach Ochsenhausen.

Es gibt folgende relevante Daten in den Beziehungen des MLR zwischen Baden-Württemberg und Russland:

An der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Weinsberg (LVWO) wird derzeit eine russische Doktorandin im Rahmen ihrer Promotionsarbeit im Bereich Lebensmittel/Önologie betreut. Interessierten Betrieben aus Russland werden seit 2006 regelmäßig bei Besuchen im Staatliches Weinbauinstitut Freiburg, Versuchs- und Forschungsanstalt für Weinbau und Weinbehandlung (WBI) pilzwiderstandsfähige Rebsorten aus der Freiburger Züchtung vorgestellt. Größere Mengen von Pflanzgut (pilzwiderstandsfähige Rebsorten) wurden an interessierte russische Betriebe geliefert.

Es gibt folgende relevante Daten in den Beziehungen zwischen Baden-Württemberg und Russland im Sozialbereich:

Das Sozialministerium unterhält seit einigen Jahren im Rahmen der gemischten Arbeitsgruppe zwischen dem Swerdlowsker Gebiet und Baden-Württemberg Kooperationen im Gesundheitsbereich und dem Bereich Sozialversicherung.

Im Oktober 2010 besuchte Staatssekretär a. D. Dieter Hillebrand MdL im Rahmen einer Delegationsreise des Wirtschaftsministeriums mit Gesundheitsexperten Jekaterinburg. Themen waren u. a. Planung, Sanierung, Bau und Betrieb von Krankenhäusern, Krankenhauskooperationen, Behandlung von Patienten aus der Ural-Region in Baden-Württemberg, Ärztefortbildung, Gesundheitswirtschaft. Im Bereich Sozialversicherung gab es in der Vergangenheit einen Austausch von Informationen.

Im Rahmen der 7. Sitzung der Gemischten Arbeitsgruppe am 22. Oktober 2012 in Stuttgart wurde diese Zusammenarbeit erneut von baden-württembergischer Seite angeboten. Die russische Seite war darüber hinaus sehr an einer Zusammenarbeit im Bereich Pharmazie interessiert, insbesondere an der Beteiligung Baden-Württembergs am Uraler Cluster für Pharmazeutik.

Weitere Kooperationsvorhaben im Gesundheitsbereich, z. B. mit Moskau, sind nach anfänglichem Interesse von russischer Seite nicht weiterverfolgt worden. Darüber hinaus gab es keinen weiteren Austausch mit Russland.

Es gibt folgende relevante Daten in den Beziehungen zwischen Baden-Württemberg und Russland im Justizbereich:

Am 21. und 22. Juni 2012 besuchte eine Delegation der Russischen Behörde für Katasterwesen und Vermessung und Registrierung von Eigentumsrechten das Justizministerium. Diese Behörde durchläuft einen Reformprozess. Ziel ist u. a. eine Orientierung des Kataster- und Registrierungswesens an modernen Standards. Im Rahmen einer Studienreise der Delegation, die auch nach Frankreich und Holland führte, sollten die verschiedenen Systeme in Europa kennengelernt werden. Der Delegation wurde im Rahmen des Besuches im Justizministerium die gegenwärtige Praxis im Bereich des Grundbuchwesens und bestehende Modernisierungsüberlegungen, insbesondere Elektronisches Grundbuch, IT-gestützte Grundbuchführung, Grundbuchinformation, Überblick über das Grundbuchwesen und seine Reform in Baden-Württemberg präsentiert. Außerdem wurden das Grundbuchamt in Waiblingen und das Grundbuchzentralarchiv in Kornwestheim besucht. Das mit der Organisation der Reise der russischen Delegation beauftragte Beratungsinstitut hat im Anschluss an die Reise berichtet, dass die Teilnehmer aus Russland den Besuch als sehr positiv bewertet hätten und die Erwartungen der Teilnehmer mehr als voll erfüllt worden seien.

8. ob sie die Ansicht teilt, dass der Petersburger Dialog eine Basis für einen transparenten politischen Austausch ist, damit auch Fragen der Demokratisierung und Menschenrechte in Russland erörtert werden können;

Der Petersburger Dialog ist als Forum für den Austausch der Zivilgesellschaft gedacht. Nach Ansicht der Landesregierung ist ein solcher Austausch für die Vertiefung der Beziehungen, aber auch für das gegenseitige Verständnis von großer Bedeutung.

Wichtig ist es deshalb, dass die Zivilgesellschaft auch tatsächlich an diesem Dialog teilnehmen kann. Eigene Erkenntnisse darüber liegen nicht vor.

9. wie sie die Rolle der Bundesrepublik Deutschland und somit auch des Landes Baden-Württemberg bei der unter Ziffer 8 genannten Frage definiert.

Die Bundesregierung und der Bundestag definieren ihre Rolle selbst und haben ihre Haltung bei der Durchführung der diesjährigen Regierungskonsultationen und beim Petersburger Dialog zum Ausdruck gebracht.

Baden-Württemberg ist als Bundesland nicht für die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland zuständig. Unsere Rolle liegt in der Pflege der wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Beziehungen. Diese Beziehungen sollen auch in Zukunft ausgebaut werden, wobei der Aspekt der Beteiligung der Zivilgesellschaft stärkere Berücksichtigung finden soll.

Friedrich

Minister für Bundesrat, Europa
und internationale Angelegenheiten